

# *Hausandacht für den 1. Advent*



Image: Christian Schmitt In: Pfarrbriefservice.de

**Lied: Macht hoch die Tür, Evangelisches Gesangbuch (EG) 1 singen  
oder hören: <https://www.youtube.com/watch?v=e2NA6hHVTSw>**

*Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; Es kommt der Herr der  
Herrlichkeit, Ein König aller Königreich, Ein Heiland aller Welt zugleich,  
Der Heil und Leben mit sich bringt; Derhalben jauchzt, mit Freuden  
singt: Gelobet sei mein Gott, Mein Schöpfer reich von Rat.*

*Komm, o mein Heiland Jesu Christ, Meins Herzens Tür dir offen ist.  
Ach zieh mit deiner Gnade ein; Dein Freundlichkeit auch uns erschein.  
Dein Heilger Geist uns führ und leit Den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem  
Namen dein, o Herr, Sei ewig Preis und Ehr.*

**Einstimmung** *(Laut für sich lesen oder eine\*r liest vor)*

Es ist Advent und wir sehen ein Licht. Hell und funkelnd.  
Durch die Dunkelheit des Novembers hindurch kommt es zu uns.

Wir warten, denn darin sind wir dieses Jahr schon geübt.  
Wir warten auf den Dezember und auf alles, was er bringen mag.  
Und wir warten erstmal ab, was passiert und erwarten lieber nicht zu viel. Und zugleich erwarten wir Großes. Und wir können es kaum erwarten.

**Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.  
(Sacharja 9,9b)**

Und wir feiern in seinem Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes. Amen.

**Psalm 24** *(im Wechsel oder allein sprechen)*

Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist,  
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Denn er hat ihn über den Meeren gegründet  
und über den Wassern bereitet.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,  
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,  
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.

**Lied: Tochter Zion EG 13 singen oder hören:**

<https://www.youtube.com/watch?v=tDal59RiGjI>

Tochter Zion, freue dich!  
Jauchze laut, Jerusalem!  
Sieh, dein König kommt zu dir!  
Ja, er kommt, der Friedensfürst.  
Tochter Zion, freue dich!  
Jauchze laut, Jerusalem!

Hosianna, Davids Sohn,  
sei gesegnet deinem Volk!  
Gründe nun dein ew'ges Reich.  
Hosianna in der Höh'.  
Hosianna, Davids Sohn,  
sei gesegnet deinem Volk!

Hosianna, Davids Sohn,  
sei begrüßet, König mild!  
Ewig steht dein Friedensthron,  
du, des ew'gen Vaters Kind.  
Hosianna, Davids Sohn,  
sei begrüßet, König mild!

**Lesung: Sacharja 9,9-10 (Lutherübersetzung)**

*(laut für sich lesen oder eine\*r in liest vor)*

Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze!  
Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und  
reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin. Denn ich will die  
Wagen vernichten in Ephraim und die Rosse in Jerusalem, und der  
Kriegsbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden gebieten  
den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum  
andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.

## **Verkündigungsimpuls von Pastorin Annbritt Menck**

*(Text lesen oder eine\*r liest vor)*

Advent ist Warten. Warten auf Weihnachten. Warten auf das Kind in der Krippe.

Regelmäßig zum Advent erinnere ich mich an das erste Kind, das in meinem Freundeskreis geboren wurde. Irini heißt sie. Irini ist Griechisch und bedeutet „Frieden“.

Als meine Freundin mir vor 9 Jahren mitteilte, dass sie ein Kind erwartet, habe ich es kaum noch abwarten können. Das Warten auf dieses erste Kind im Freundeskreis habe ich intensiv miterlebt. Wie die Eltern ihre kleine Wohnung vorbereiteten, wie sie anfangen, alles mögliche das vorerst letzte Mal zu tun. Wie alle Verabredungen immer unplanbarer wurden. „Solange das Kind noch nicht da ist, können wir uns noch treffen.“

In diesem Advent ist das Warten auf das Kind irgendwie anders. Was das Warten verkürzt, entfällt. Keine Weihnachtsmärkte, keine Adventsfeiern, in denen ja auch eine Erfüllung dessen lag, worauf ich im Advent immer warte: Friede, Freunde, Beisammensein, Familie.

Als Jesus in Jerusalem einzog, standen die Bewohnerinnen und Bewohner am Tor mit grünen Zweigen und Palmwedel. Sie schmückten den Berg Zion, auf dem ihre Stadt sich erstreckte. Sie sahen empor. Von Gott erwarten sie Hilfe. Es ist diese Geschichte, die dem Lied „Tochter Zion“ zugrundeliegt. Es ist zwar eine Geschichte vom Leid und Kreuz, aber an sie wird immer erinnert am 1. Advent. Wie sie den Berg Zion schmückte für ihn, von dem sie alle Hilfe erwarteten. Wie sie ihm zuwinkten und zujubelten.

Und wir? Wir hängen leuchtende Sterne in unsere Fenster und singen adventliche Lieder. Vor allem aber richten wir unseren sehnsuchtsvollen Blick auf Politiker, Wissenschaftlerinnen und Wirtschaftsführer. Es wird doch wohl bald der rettende Impfstoff kommen?

Oder worauf warten wir eigentlich?

Darauf, dass alles wieder so werden kann wie vorher? Oder warten wir eigentlich auf etwas ganz anderes? Auf das, worauf die Menschen in Jerusalem auch gewartet hatten, auf den inneren Frieden, das Füllen einer inneren Leere. Warten wir nicht doch auch auf so etwas wie das Mehr im Leben, den Sinn?

Die Menschen in Jerusalem setzten auf Jesus. Auf den, mit dem unbedingten Gottvertrauen, auch dort noch, wo nichts zu erfahren war von Gottes Macht. Jesus fühlte sich sogar gottverlassen. Und trotzdem setzte er auf ihn und auf keinen anderen.

Vielleicht können wir diese Adventszeit genießen, und uns diesem Vertrauen auf Gott nähern. Das kann damit anfangen, dass wir Jesus, der nach Jerusalem hinaufzieht, nicht nur freudig zuwinken, sondern mit ihm mitgehen, ja, recht eigentlich mit ihm eins werden. So wie es in dem ersten Lied heißt, das wir eben gesungen oder gehört haben:

„Komm, o mein Heiland, Jesu Christ, meins Herzens Tür die offen ist.“

*Stille (Vielleicht mit geschlossenen Augen, 2 Minuten versuchen, die Gedanken im Kopf wie Wolken am Himmel vorüberziehen zu lassen)*

## **Etwas tun**

*Vorne, hinten, rechts, links. Alles haben wir im Blick, wenn wir irgendwo warten müssen. Beim Bäcker, in der Bank, bei der Ärztin, in der Kirche.*

*Leg\*t, wenn du\*ihr warten musst\*müsst einmal den Kopf in den Nacken und schau\*t nach oben. Was liegt an diesem Ort über euch?*

## Lied: Wie soll ich dich empfangen EG 11,1-2+4 singen oder hören

<https://www.youtube.com/watch?v=UGogI0feo2g>

Wie soll ich dich empfangen  
Und wie begegn' ich dir?  
O aller Welt Verlangen,  
O meiner Seelen Zier!  
O Jesu, Jesu, setze  
Mir selbst die Fackel bei,  
Damit, was dich ergötze,  
Mir kund und wissend sei.

Dein Zion streut dir Palmen  
Und grüne Zweige hin,  
Und ich will dir in Psalmen  
Ermuntern meinen Sinn.  
Mein Herze soll dir grünen  
In stetem Lob und Preis  
Und deinem Namen dienen,  
So gut es kann und weiß.

Ich lag in schweren Banden,  
Du kommst und machst mich los;  
Ich stund in Spott und Schanden,  
Du kommst und machst mich groß  
Und hebst mich hoch zu Ehren  
Und schenkst mir großes Gut,  
Das sich nicht läßt verzehren,  
Wie irdisch Reichtum tut.

## Gebet:

Komm du, Wort Gottes, und mach mich los. Breite in mir deine Adventsruhe aus, das tiefe Atmen deines Geistes, dass ich spüre, du kommst, auch ohne Adventsmarkt und Weihnachtsfeier, du bist auf dem Weg zu mir.

In deine Hände lege ich:  
Meine Angst und Sorgen.  
Meine Fragen und alle Ungewissheit.  
Meine Jubel und all meine Hoffnung.

Lass dein Licht leuchten.  
An allen Orten, in allen Häusern.  
Unter deinem Himmel.

Ich denke an alle, die ich lieb habe. Was tun sie gerade?

*Kurze Stille.*

Ich denke an all die Orte, die dich brauchen: die Boote, die Krankenhäuser, die stillen Kämmerlein, die vollen U-Bahnen.

*Kurze Stille.*

Und ich denken an deine Liebe, dein Leuchten.

*Kurze Stille*

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Segenswunsch

Offene Augen wünsche ich dir für die Lichter, die nun aus den Fenstern ins Dunkel fallen.

Hör nur, wie sie Geschichten erzählen von Menschen, die immer noch, immer wieder zu lieben wagen.



### Quellen:

- [www.michaeliskloster.de](http://www.michaeliskloster.de)
- Tina Willms, Im Glauben: Zweifel. Im Zweifel: Glauben, <sup>2019</sup>Neukirchen-Vluyn
- Birgt Weyl u.a. (Hg.), Predigtstudien für das Kirchenjahr 2020/2021. Perikopenreihe III – Erster Halbband, <sup>2020</sup>Freiburg

### **Kirchengemeinde Wasbek**

Hauptstraße 17

24647 Wasbek

04321-61773

kgwasbek@altholstein.de

[www.friedenskirche-wasbek.de](http://www.friedenskirche-wasbek.de)